

Sachkundiger Bürger Schleimer(FDP) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er beantragt für seine Fraktion, den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses zu vertagen und die Verwaltung zu beauftragen, die Anwohner der betroffenen Häuser zu der hier beantragten Stolpersteinverlegung zu befragen. Die Befragung soll vertraulich erfolgen und die Ergebnisse den Fraktionen mit den Ausschussunterlagen im nichtöffentlichen Teil der nächsten Sitzung dieses Ausschusses zur Beratung zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Lenke bittet, den Antrag nicht zuzulassen, da ein Antrag zur Geschäftsordnung nicht mit einem Auftrag an die Verwaltung verknüpft werden könne. Daher sei dieser Antrag nicht zulässig.

Der Vorsitzende, Ratsherr Logemann führt aus, dass er den Antrag für legitim halte. Nach § 13 der Geschäftsordnung bittet er nunmehr um Wortmeldungen von 2 Ausschussmitgliedern, um zum einen für und zum anderen gegen diesen Antrag zu sprechen.

Nach Aufforderung mehrerer Ausschussmitglieder verliest Bürgermeister Raetz § 13 der Geschäftsordnung. Danach halte auch er den Antrag zur Geschäftsordnung des sachkundigen Bürgers Schleimer für rechens.

Ratsherr Langer spricht sich gegen den Antrag aus, da dieser thematisch bereits im November 2012 mit allen Fraktionsvorsitzenden beraten worden sei. Bereits in dieser Beratung habe Ratsherr Beißel angeregt, die betroffenen Bürger zu befragen. Von daher sei ausreichend Zeit vorhanden gewesen, diese Befragung und eine erneute Beratung in der Fraktion durchzuführen. Einen weiteren Grund für eine Vertagung könne er nicht erkennen. Der Bürgerinitiative gegenüber halte er diese Verfahrensweise für sehr undemokratisch.

Ratsherr Beißel führt aus, dass dieses sensible Thema in der Bürgerschaft äußerst kontrovers diskutiert werde. Es gebe Anlass zu vermuten, dass innerhalb dieser Unterschriftensammlung es zu Unregelmäßigkeiten gekommen sei. Dies sei auch beweisbar. In der Fraktion wolle man eine vernünftige Entscheidungsgrundlage haben, deshalb spreche er für die Vertagung.

Persönliche Erklärung des sachkundigen Bürgers Dr. Nils Lenke (Wortprotokoll)

Ich möchte eine persönliche Erklärung zu Protokoll abgeben:

Ich bin entsetzt. Ich war sowieso schon entsetzt, dass wir hier überhaupt über das Thema sprechen müssen. Ich bin entsetzt über die undemokratische Art und Weise, wie es hier behandelt wird aus folgenden Gründen, die ich jetzt aufzählen werde:

1. Wir haben vor einiger Zeit beschlossen, Messingplatten in Bürgersteige einzulegen, wegen des Römerkanals. Da hat keineswegs die FDP-Fraktion beantragt zu fragen, ob die Hausbesitzer damit einverstanden sind, vor ihrem Haus. Sie machen die Unterscheidung hier, hier geht es um Juden. Da machen Sie sich dem Vorwurf angreifbar, hier zu unterscheiden und das nennt man auf Latein Diskriminierung und Sie setzen sich hier dem Vorwurf des Antisemitismus aus.
2. Es geht weiter. Sie öffnen nämlich mit dieser Befragung genau diesem Antisemitismus Tür und Tor. Denn wir wissen ja, was dabei rauskommen wird, weil wir die Gespräche ja gehört haben und davon wissen. Die Vielzahl der Hausbesitzer ist dafür, es gibt jedoch einen, der sich in grober Weise antisemitisch geäußert hat. Er hat gesagt, er möchte an diesen Menschen nicht jeden Tag erinnert werden und dass es zwar Unschuldige gegeben habe, dass es aber sicherlich auch in vielen Fällen die Richtigen getroffen haben, denen

das passiert ist. Das sind Dinge, denen Sie hier Tür und Tor öffnen und ein Forum geben und davon Ihre politische Entscheidung abhängig machen. Das macht mich zutiefst betroffen. Und ich werde, nachdem wir über diesen unsäglichen Antrag, der hier die Bürgerschaft in der Diskussion ausschließt und zeigt, warum wir so Politik verdrossen sind, dass man nämlich mit Geschäftsordnungstricks die Bürger davon abhält, ihre Meinung vorzutragen, finde ich zutiefst erschütternd und bin auch nicht mehr bereit, hier über so belanglose Lappalien wie einen virtuellen Gedächtnispfad zur Gründung des Mädchengymnasiums zu diskutieren, die Sitzung verlassen, nachdem über diesen unsäglichen Antrag abgestimmt worden ist. Vielen Dank.

Persönliche Erklärung des Ratsherrn Karsten Logemann M. Sc. (Wortprotokoll)

Ich möchte es mir nicht nehmen lassen, da Sie eine persönliche Erklärung abgegeben haben, auch eine abzugeben, denn jetzt ist ja die Antrag stellende Fraktion und damit auch der Vorsitzende in eine Ecke gesetzt worden, dass diese Befragung dazu dient, zu verhindern, zu verzögern oder sonst etwas in diese Richtung zu tun. Dies weise ich mit Entschiedenheit zurück. Die Befragung der Menschen, die da betroffen sind, ist im Gegenteil eine Entscheidungsgrundlage, die nicht automatisch zu Reaktionen führt, sondern die für uns wichtig ist, um bei diesem – wie wir hier merken – sehr gegensätzlich diskutierten Thema auch eine weitere Grundlage zur Entscheidung zu haben. Das bedeutet nicht, dass wir deswegen die Stolpersteine ablehnen, sondern dass wir diese Information schlicht zur Entscheidungsfindung haben wollen. Ende meiner persönlichen Erklärung.

Ratsherr Langer stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und beantragt namentliche Abstimmung über den Antrag auf Vertagung. Die in der Geschäftsordnung geforderte Quote von 1/5 des Ausschusses sei erfüllt.

Sodann lässt der Vorsitzende über den Antrag der FDP-Fraktion auf Vertagung mit dem Auftrag an die Verwaltung, die Anwohner vertraulich zu befragen und die Ergebnisse im nichtöffentlichen Teil der nächsten Ausschusssitzung vorzulegen, abstimmen. Zur Abstimmung ruft er die einzelnen Ausschussmitglieder namentlich auf.

Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung ist nachstehend aufgeführt:

Name	Ja	Nein
Baron, Oliver	X	
Beer, Klaus	X	
Brozio, Kurt	X	
Maaß, David	X	
Beißel, Bernd	X	
Langer, Walter		X
Wessel, Albert		X
Danz, Dietmar		X
Ganten, Dr. Reinhard		X
Schleimer, Dietrich	X	
Lenke, Dr. Nils		X
Federholzner, Uwe	X	
Kellringer, Mark	X	
Logemann, Karsten M. Sc.	X	

Ergebnis:	9	5
-----------	---	---

Nach der Abstimmung erklärt Sachkundiger Bürger Dietmar Danz, dass auch die SPD-Fraktion an der Beratung der weiteren Tagesordnungspunkte nicht mehr teilnehmen und die Sitzung verlassen werde.

Die Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der SPD-Fraktion verlassen den Sitzungssaal und nehmen an der Beratung und Beschlussfassung der weiteren Tagesordnungspunkte nicht teil.

Anschließend erfolgt die persönliche Erklärung von Ratsherrn Bernd Beißel (Wortprotokoll)
Nach den Entgleisungen von Dr. Lenke mit dem Vorwurf des Antisemitismus, den ich für mich und die Fraktion entschieden zurückweise, möchte ich noch einmal deutlich machen, dass man in solchen Fragen auch anderer Meinung sein darf, als die vorgegebene. Und genau das ist der Punkt, der viele Bürger abschreckt, auch Jugendliche abschreckt. Wenn wir nicht mehr über solche Dinge offen diskutieren dürfen, dann leidet die Demokratie, nicht dadurch, dass sie einer Geschäftsordnung folgt.

Dr. Ganten hält es für sehr problematisch, dass mit dem Beitrag von Ratsherrn Beißel die Diskussion zu diesem Zeitpunkt fortgesetzt werde.